

Schleswig-Holstein.  
1. und 2. Oktober 2016, ab 1  
Alle Infos unter [www.eutin.de](http://www.eutin.de)



## Die Themen dieser Ausgabe :

- |  |                      |
|--|----------------------|
| <b>Der echte Norden feiert in Eutin – 70 Jahre Schleswig-Holstein</b>  | Seite 2/3            |
| <b>LFV SH: Es geht wieder los: Feuerwehren fahren nach Oslo!</b>   | Seite 4              |
| <b>LFV SH: EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst geht an den Start<br/>50er-Feuerdrachen durchpflügten den Kanal</b>   | Seite 5              |
| <b>LFV SH: Werbung für die Feuerwehr kommt an</b>  | Seite 6              |
| <b>LFV SH: Minister Studt: „Feuerwehr – das sind die Guten“<br/>MP Albig verleiht Verdienstorden an Christoph Andreas Leicht</b>   | Seite 7              |
| <b>LFV SH: „Gabriel“ funkte landesweit</b>   | Seite 8              |
| <b>LFV SH: Impressionen vom Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen</b>   | Seite 9              |
| <b>Kampf um die Retter</b>   | Seite 10             |
| <b>Aus den Kreisverbänden</b>  |                      |
| <b>Feuerwehr Kiel: Großübung am Seetanklager in Kiel<br/>Ausgezeichnete Feuerwehr</b>  | Seite 11             |
| <b>KFV Ostholstein: Jugendflamme und 24-Stunden-Dienst in Scharbeutz<br/>„Florian Ostholstein 80-41-03 meldet sich ab.“<br/>Ostholsteiner Feuerwehrmann besonders geehrt</b> | Seite 12<br>Seite 13 |
| <b>Vergaberegeln für Fördermittel &gt; Mitgliederwerbung</b>   | Seite 14             |

# Der echte Norden feiert in Eutin – 70 Jahre Schleswig-Holstein

Ein ganz besonderes Fest erwartet Eutin-BesucherInnen zum Ende der Landesgartenschau: Das Land Schleswig-Holstein feiert seinen 70. Geburtstag am 01. und 02. Oktober in Eutin.

Neben einem offiziellen Festakt des Landes in der Reithalle bei den Schlossterrassen (Samstag, 01.10., 12 Uhr) und einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Michaelis-Kirche (Samstag, 01.10., 14 Uhr; Sonntag 02.10., 10 Uhr) laden Land und Stadt Eutin zum Bürgerfest für alle Altersgruppen ein. Ein unterhaltsames Angebot mit viel Information, Kultur, Sport und Spiel erwartet die BesucherInnen am ersten Oktoberwochenende.

# 70 Jahre

SH 



Der echte Norden feiert in Eutin: 70 Jahre Schleswig-Holstein.

1. und 2. Oktober 2016, ab 10.00 Uhr  
Alle Infos unter [www.eutin.de](http://www.eutin.de)

70 Jahre SH

Stadt Eutin



## Das Bürgerfest:

Das Fest startet jeweils ab 10 Uhr morgens. Sechs verschiedene Themenmeilen finden sich auf dem Festgelände in der Innenstadt und laden zu einem ausgedehnten Bummel ein. Diese sind entsprechend ausgeschildert und farblich gekennzeichnet. Hilfe, Schutz und Rettung sind die Themen der roten Meile auf dem Parkplatz Segenhörn. Hier präsentieren sich eindrucksvoll u. a. die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein durch den LFV SH zusammen mit der FF Eutin, die Bundeswehr, die Luftrettung und auch die Rettungshundestaffel. Auch hier gibt es viele Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren.

Aussteller aus den Bereichen Umwelt, Natur und Tourismus präsentieren sich auf dem Marktplatz (grüne Meile). Die Themen Glaube, Integration, Soziales und Gesellschaft sind rund um den Kirchplatz angesiedelt (lila Meile). Auf dem Schlossplatz dreht sich alles um die Themen Sport, Freizeit und Gesundheit (orange Meile). Im sogenannten Sportpark werden an beiden Tagen mehr als 20 Sportarten präsentiert. Die Themenpalette rund um Wissenschaft, Technik, Energie und Innovation wird auf der blauen Meile auf dem Parkplatz „Am Stadtgraben“ dargestellt. Mit dabei sind u. a. die Fachhochschule Kiel, das Fraunhofer Institut, das Forschungszentrum Borstel und das Land Schleswig-Holstein. Die gelbe Meile am Stadtgraben steht für Kunst, Kultur und Bildung. Hier präsentieren sich u. a. die Universität Flensburg, die Fachhochschule Lübeck oder der Landesverband der Volkshochschulen.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Auf der Stolbergstraße gibt es kulinarische Genüsse mit den Partnern von „Feinheimisch“ und einen Landmarkt. Alle Aussteller präsentieren sich einheitlich in weißen Pagodenzelten. Insgesamt präsentieren sich mehr als 100 Vereine, Verbände, Institutionen und andere Aussteller auf dem Landesgeburtstag in Eutin.

Eutin bietet als Stadt in Verbindung mit der Landesgartenschau die perfekte Plattform für den großen Landesgeburtstag. Das Bürgerfest unter dem Landesmotto „Der echte Norden feiert in Eutin“ zeigt die Potenziale Schleswig-Holsteins in vielen Facetten. Es ist eine Leistungsschau, die Innovation und Modernität von Wirtschaft und Tourismus, Qualität und Vielfalt in Bildung, Kultur und Lebensqualität präsentiert. Für die Holsteinische Schweiz besteht die einmalige Chance, sich als Wirtschafts- und Lebensraum sowie als touristisches Ziel zu präsentieren.

>>>

Der echte Norden feiert in Eutin – 70 Jahre Schleswig-Holstein



Das Bühnenprogramm:

Es gibt ein wahres Programmfeuerwerk an beiden Tagen auf gleich zwei Bühnen: die Stadtwerke Eutin Bühne steht direkt vor dem Rathaus auf dem Marktplatz.

Um 10.30 Uhr findet hier am 1. Oktober die offizielle Eröffnung durch Ministerpräsident Torsten Albig, Landtagspräsident Klaus Schlie, Eutins Bürgervorsteher Dieter Holst und Bürgermeister Carsten Behnk statt.

Es folgen Musikbeiträge der Kreismusikschule Ostholstein, Chöre des Sängerbundes Schleswig-Holstein, Landestrachten und Volkstänze. Um 15 Uhr ist Plattdöötsch Tiet. Um 16.30 Uhr informiert die Feuerwehr über „Ein Ehrenamt, das sich lohnt“ – u.a. tritt dabei die Jugendfeuerwehr Bezirk Tolk mit ihrer Tanzgruppe „Taktlos“ auf. Außerdem wird hier der offizielle Anschnitt der „EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst“ u.a. mit Landtagspräsident Klaus Schlie zelebriert. Von 18 bis 22 Uhr sorgt die Party-Band Troubadix für erstklassige Tanzmusik auf dem Markt.

Die Sparkasse-Holstein Bühne wird zum Landesgeburtstag vom Gartenschau Gelände getrennt und frei zugänglich sein. Um 14 Uhr starten hier am Samstag, 01. Oktober, die Kulturhelden gefolgt von Liedermacher Tim Linde um 16.30 Uhr. Ab 18.30 Uhr

Um 21 Uhr wird ein großes Feuerwerk über der Stadtbucht für einen furiosen Abschluss des Landesgeburtstages sorgen! Die Stadtbucht ist an diesem Abend frei zugänglich.

Die Anreise

Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, den zentralen Park- and-Ride-Parkplatz der Landesgartenschau und den eingereichteten Bus-Shuttle zum Veranstaltungsgelände zu nutzen, da die umliegenden Parkplätze in der Innenstadt für die Veranstaltung gesperrt sind. Der Bus-Shuttle ist kostenfrei; er fährt am Samstag

übernimmt der NDR das Bühnenprogramm. NDR 1 Welle Nord Morgenmoderator Jan Bastick führt durchs Programm. Um 20.30 Uhr beginnt das Konzert von STANFOUR.

Am Sonntag, 2. Oktober, spielt die Musik zwischen 11 und 21 Uhr auf der Stadtwerke Bühne auf dem Marktplatz. Mit dabei der Schleswig-Holsteinische Heimatbund, „Les Hommes du Swing“-Sinti Jazz, Musikbeiträge der Kreismusikschule Ostholstein, die Chöre des Sängerbundes Schleswig-Holstein, Trachten und Volkstänze, der Lübecker Shanty Chor Möwenschiet und das Patrick Farrant Trio mit zeitgenössischem Jazz.

Auf der Sparkasse-Holstein Bühne startet der Sängerbund um 12 Uhr, es folgen die Kulturhelden um 14 Uhr, um 16.30 Uhr spielt die Lisa Lystam Family Band auf, erstklassiger Blues aus Schweden.

Ab 19 Uhr wird die Bühne zur NDR-Bühne. Moderator Pascal Hillgruber macht das Warm-Up für WINCENT WEISS.

Ab 20 Uhr steht der erfolgreiche Jung-Musiker auf der NDR-Bühne am Schloss. Für den Singer-Songwriter ein Heimspiel. Wincent Weiss ist gebürtiger Eutiner und hat mit „Musik sein“ seinen ersten großen Hit gelandet.

zwischen 9 und 22.30 Uhr und am Sonntag zwischen 9 und 22 Uhr; der P+R Parkplatz kostet 5 Euro pro Tag und Fahrzeug. Das Festgelände in der Innenstadt ist auch bequem zu Fuß vom Bahnhof aus in etwa 5 Minuten erreichbar. Die Züge aus Kiel und Lübeck fahren im Halbstundentakt.

**LFV SH**

# Es geht wieder los: Feuerwehren fahren nach Oslo!

Nach zwei erfolgreichen Aktionen wird es auch in diesem Jahr wieder eine Gutscheinktion für supergünstige Minikreuzfahrten nach Oslo geben. Color Line und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein haben ihre Zusammenarbeit erneut bekräftigt.



Dazu trafen sich der stellv. Landesverbandsvorsitzende Dr. Ralf Kirchhof und Color Line-Geschäftsführer Dirk Hundertmark im Fährterminal in Kiel und steckten die Eckpunkte dieser ehrenamtsfördernden Aktion ab. Kirchhof dankte der Reederei, die mit diesem Angebot eine besondere Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der rund 50.000 Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein zum Ausdruck bringt.

**Und so kommt man an die Gutscheine:** Am Montag, dem 17. Oktober, öffnet Color Line einen speziellen E-Mail-Account und eine eigene Webseite. Feuerwehren können sich dann per Mail bis zu zehn Aktivierungscodes anfordern. Mit je einem Code kann man dann auf der Internetseite eine Doppelkabine zum Supersonderpreis buchen. Darin ist dann auch zweimal Frühstück enthalten. Diese Buchungsseite ist ausschließlich vom 17. bis 30.10.2016 geöffnet! Gebucht werden können Reisen im Zeitraum 1. November bis 31. März an den Abfahrttagen Sonntag bis Mittwoch (außer Weihnachten und Neujahr). Der Preis wird wieder deutlich unter den Normalpreisen liegen und am 14.10. in unseren Medien bekanntgegeben.

Alle Fakten und die nötigen Zugangsdaten werden am Freitag, dem 14. Oktober, im Laufe des Nachmittags auf unserer Facebookseite, auf der LFV-Webseite und im LFV-Newsletter veröffentlicht! Von vorherigen Anrufen in der LFV-Geschäftsstelle bitten wir abzusehen.

Was man jetzt schon tun kann: Schon jetzt empfiehlt es sich, mögliche Reiseternine intern zu klären, da der Termin und die Namen

der Reisenden im Buchungsvorgang fixiert werden müssen und danach nur kostenpflichtig geändert werden können. Auch sollte man auf Grund der begrenzten Kontingente Alternativtermine parat haben.

**Also: Am Freitagnachmittag, 14.10., die Medien des LFV SH im Auge behalten!**



Der stellv. Landesverbandsvorsitzende Dr. Ralf Kirchhof und Color Line-Geschäftsführer Dirk Hundertmark im Fährterminal.

# F E U E R W E H R



**Ich bin dabei. Freiwillig!**



## LFV SH

# EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst geht an den Start

Bald gibt es sie wieder: Die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst steht in den Startlöchern. Ab 1.10. startet der Verkauf wieder in allen nord-deutschen EDEKA-Märkten. Und wieder fließt von jeder verkauften Wurst ein Euro in die Jugendfeuerwehrarbeit der norddeutschen Landesfeuerwehrverbände.



Eine Handdruckspritze aus Stakendorf war optischer Hingucker am Feuerwehr-Mettwurst-Stand bei der EDEKA-Händlermesse.

Ende September hatte die leckere Wurst ihren ersten großen Auftritt des Jahres und wurde im Rahmen der EDEKA-Herbstmesse in den Neumünsteraner Holstenhallen präsentiert. EDEKA und der LFV SH hatten wieder einen gemeinsamen Messestand konzipiert, in dessen Mittelpunkt schon traditionell immer ein Feuerwehrfahrzeug als optischer Hingucker stand. In diesem Jahr war es die Handdruckspritze der FF Stakendorf aus dem Jahre 1891. Vielen Dank an dieser Stelle den Stakendorfer Kameraden aus dem Kreisfeuerwehrverband Plön für die tolle Marketing-Unterstützung!

Die EDEKA-Händler des Nordens und deren Einkäufer informierten sich in Neumünster über neue Produkte und Trends. Klar, dass dabei auch über Marketingaktionen zur Verkaufsförderung der Feuerwehr-Mettwurst gesprochen wurde. Der LFV SH beriet dabei über mögliche Aktionen und Kooperationen mit den Wehren vor Ort. Der offizielle Anschnitt zum Verkaufsstart der Feuerwehr-Mettwurst erfolgt am 1. Oktober um 16:30 Uhr auf der Marktplatzbühne im Rahmen des Landes-Geburtstagsfestes in Eutin. Dazu wird Landtagspräsident Klaus Schlie zum Messer greifen. Unterstützt wird er von Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschene und EDEKA-Fleischwerk-Geschäftsführer Stefan Weber.

## LFV SH

# 50er-Feuerdrachen durchpflügten den Kanal

Knapper konnte das packende Finale beim 3. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal nicht sein: Nur 6/10 Sekunden trennten die beiden 50er-Drachenboote - den größten ihrer Art in Europa - an der Ziellinie voneinander.

Und so siegte Boot 1 nach einem 500-Meter-Sprint im Rendsburger Kreishafen mit den Feuerwehren aus Nübbel, Bünsdorf, Lensahn, Alt Duvenstedt und Flensburg-Klues knapp vor dem Boot 2 mit den Teams aus Hamweddel, Stafstedt, Schül/R., Harrislee und Koldenbüttel. Diesem Fight gingen vorher spannende Vorentscheide in 10er-Booten voraus. Pech hatte dabei die FF Fockbek, die nach einem missglückten Manöver kenterte und baden ging. Passiert ist nix: Die DLRG fischte die durchnässten Feuerwehrleute aus dem fast 20 Grad warmen Nord-Ostsee-Kanal. Enttäuschte Gesichter gab's

aber nicht. Alle hatten Riesenspaß bei herrlichstem Spätsommerwetter und freuen sich schon auf nächstes Jahr. Dann wäre ein noch größeres Teilnehmerfeld wünschenswert. Der Termin wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben – nach ersten Informationen wird er auf Grund des internationalen Ruderwettbewerbgeschehens wohl schon wesentlich früher im Sommer 2017 sein.

Den Siegerteams winken jeweils 400 Euro Siegprämie. Die Teams aus Boot 2 erhalten jeweils 200 Euro - gestiftet von Hanse Werk.



Beim 50er-Feuerdrachen-Cup durchpflügen 100 Paddler den Nord-Ostsee-Kanal.



Nasenlänge-Entscheidungen bei den Vorrunden im 10er-Drachenboot.

## LFV SH

# Werbung für die Feuerwehr kommt an

In leuchtendem Feuerwehrrot prangen an 350 ausgewählten Stellen in Schleswig-Holstein zur Zeit riesige Großflächenplakate und werben für ein spannendes Ehrenamt: Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat für die Feuerwehren des Landes einen weiteren Baustein seiner Image- und Werbekampagnen gesetzt und mit der Firma Ströer Deutsche Städte Medien einen großzügigen Sponsor an Bord geholt (siehe auch Newsletter 13 vom 16.9.2016).



Die FF Breklum vor der Feuerwehr-Werbung.

Einige Feuerwehren sind dem Aufruf des LFV SH gefolgt und haben sich selbst vor den Plakaten in Pose gesetzt – so wie auf unseren Bildern die FF Quickborn im Kreis Pinneberg oder die FF Breklum in Nordfriesland.

Eine tolle Aktion des Verbandes", meint auch der Quickborner Wehrführer Wido Schön. Einen akuten Personalnotstand gäbe es in der Quickborner Feuerwehr aktuell zwar nicht. „Dies ist insbesondere unserer Jugendfeuerwehr zu verdanken, aus der regelmäßig Nachwuchs in die Einsatzabteilung der Wehr nachrückt.“ Regelmäßig kommen aber auch Männer und Frauen hinzu, die in ihrer Jugend noch nichts mit der Feuerwehr zu tun hatten, nun aber Interesse an einer anspruchsvollen und erfüllenden ehrenamtlichen Tätigkeit haben.

„Das ist wichtig, um die notwendige Personalstärke für den Brandschutz in Quickborn zu erhalten“, so Schön weiter. „Denn regelmäßig hat die Feuerwehr auch Abgänge zu verkraften, weil Mitglieder aus beruflichen oder persönlichen Gründen nicht mehr die notwendige Zeit für das Ehrenamt aufbringen können oder den Wohnort wechseln müssen.“



Dieses Plakat hängt am Quickborner Bahnhof.

Die Aktion mit den Großflächenplakaten läuft noch an wechselnden Orten bis Ende Oktober. Im Zeitraum 4. – 13.10. hängen z.B. Plakate in Ahrensburg, Bönningstedt, Eckernförde, Elmshorn, Flensburg, Geesthacht, Hasloh, Heide, Henstedt-Ulzburg, Husum, Itzehoe, Lauenburg, Neumünster, Norderstedt, Pinneberg, Rendsburg, Schenefeld (Pi), Schleswig, Schwarzenbek, Schwentinal, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand und Wedel. Im Zeitraum 14. bis 24.10. sind Plakate zu finden in Ahrensburg, Bad Schwartau, Bad Segeberg, Barsbüttel, Brunsbüttel, Eckernförde, Elmshorn, Eutin, Flensburg, Geesthacht, Hasloh, Heide, Henstedt-Ulzburg, Husum, Itzehoe, Neumünster, Norderstedt, Pinneberg, Preetz, Quickborn, Ratzeburg, Rendsburg, Rieseby, Schleswig, Schwentinal, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand und Wedel. Feuerwehren, die eigene Fotos gemacht haben, werden gebeten, ihre Bilder an uns zu schicken, damit wir sie mit anderen teilen können.

Vielen Dank.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz.de**

LFV SH

## Minister Studt: „Feuerwehr – das sind die Guten“

Anlässlich des elften Aktionstages der Jugendfeuerwehren im Sierksdorfer Hansa-Park hat sich Innenminister Stefan Studt (SPD) mit den Kreisjugendfeuerwehrwarten des Landes zu einem Frühstück im „Fischers Hus“ getroffen. Thema war unter anderem die Integration junger Flüchtlinge.



Mitglieder des Landes-Jugendfeuerwehrausschuss trafen sich zum Gespräch mit Innenminister Stefan Studt.

Die eingeladenen 4500 Mitglieder der 433 Jugendwehren in Schleswig-Holstein hatten unterdessen Gelegenheit, den Freizeitpark selbst unsicher zu machen, von der neuen Mega-Achterbahn „Kärnan“ bis hin zur Wildwasserfahrt.

„Die Feuerwehr hat auch einen gesellschaftlichen Auftrag“, betonte Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschene. Viele Flüchtlinge seien erst ein Jahr hier und würden schon nach Verantwortung streben. Wichtig sei auch, dass Flüchtlinge in Deutschland „keine Angst vor Uniformen“ haben müssten, wie sie dies teilweise aus ihren Heimatländern gewohnt seien. „Das sind bei uns die Guten“,

sagte Innenminister Studt. Flüchtlinge müssten auch in den ländlichen Regionen als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden, so der SPD-Politiker. Volker Arp, Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes, knüpfte daran die Hoffnung, Nachwuchssorgen in den eigenen Reihen zu verringern. Außerdem: „Wer zurückkehrt, nimmt hoffentlich ein Stück von unserem Demokratieverständnis mit in die alte Heimat“. Er zeigte sich begeistert von dem Willen der Flüchtlinge, etwas zurückzugeben. „Viele dürfen noch nicht arbeiten, wollen sich aber in der Gesellschaft nützlich machen. Da sind sie bei uns genau richtig.“ Im Anschluss an das Gespräch mischte sich der Minister selbst unter die Gäste, brachte seine Sicherheitsleute ins Schwitzen, als er die Achterbahn „Schwur des Kärnan“ selbst ausprobieren wollte. Während der Minister und einige mutige Feuerwehrleute die Achterbahn bestiegen, machte die Nachricht vor der Bahn schnell die Runde. Einige der vorbeikommenden Betreuer konnten es kaum erwarten, den Minister in der Achterbahn zu sehen. „Sonst sitzen immer meine Kinder vorne“, sagte dieser noch etwas durchgeschüttelt hinterher. Hansa-Park-Chef Christoph Andreas Leicht blieb unterdessen absolut cool, hatte auf einem Schnappschuss der Bahnkamera die Finger zum Victory-Zeichen gekreuzt. Die jungen Ehrengäste des Tages bekamen indes von der Gesprächsrunde und dem Minister wenig mit. „Für uns steht der Spaß im Vordergrund“, wie Fabian Gregori (16) von der Jugendfeuerwehr Flensburg bekannte.

Mit freundlicher Genehmigung von  
Marc Hofmann, Lübecker Nachrichten

## Ministerpräsident Albig verleiht Verdienstorden an Christoph Andreas Leicht

KIEL. Zum 70. Geburtstag des Landes hat Ministerpräsident Thorsten Albig in Kiel fünf Persönlichkeiten aus Schleswig-Holstein mit dem Verdienstorden des Landes ausgezeichnet – darunter den Inhaber des Hansa-Park, Christoph Andreas Leicht.



Christoph Andreas Leicht wurde von Ministerpräsident Thorsten Albig ausgezeichnet.  
Foto: Frank Peter

„Sie tragen dazu bei, Schleswig-Holstein attraktiv und lebenswert zu machen. Sie tragen auch dazu bei, unser Land zusammenzuhalten“, sagte der Ministerpräsident. Der Wert eines Landes hänge vor allem von der Vielfalt der Menschen ab, die dort leben. „In diesem Sinne ist Schleswig-Holstein ein unglaublich wertvolles Land und ein Land der gelebten Vielfalt“, so Albig. Diese Vielfalt aus den Bereichen Tourismus, soziales Engagement, Minderheiten, Kultur, Wirtschaft, Klimaschutz, Forschung und Landwirtschaft würden auch die fünf Schleswig-Holsteiner repräsentieren, die ausgezeichnet würden.

Der Verdienstorden des Landes ist die höchste Auszeichnung, die in Schleswig-Holstein vergeben werden kann. 2008 wurde der Orden erstmals verliehen. Seitdem wurden 56 Frauen und Männer damit ausgezeichnet, die sich herausragende Verdienste für das Land erworben haben.

Fortsetzung >>>

## Ministerpräsident Albig verleiht Verdienstorden an Christoph Andreas Leicht *Fortsetzung*

Christoph Andreas Leicht ist Geschäftsführer des Hansa-Parks, einer der fünf größten Freizeitparks in Deutschland. Die von ihm ins Leben gerufenen „Sozialen Wochen“ feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Mehr als eine halbe Million Menschen in besonderen Lebenssituationen konnten im Rahmen dieses Programms kostenlos einen Tag im Freizeitpark verbringen.

Außerdem veranstaltet der Hansa-Park gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein den „Aktionstag der

Jugendfeuerwehren“ und weitere feuerwehrfördernde Projekte. Auch die Lehrgangsarbeit der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren im LFV SH wird jedes Jahr von ihm großzügig finanziell unterstützt. Darüber hinaus unterstützt Christoph Andreas Leicht mit seinem sozialen Engagement die Gemeinde Sierksdorf.

Er war außerdem Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein.

*Foto: Frank Peter*

## LFV SH

# „Gabriel“ funkte landesweit

Gabriel, als einer der Erzengel, gilt als Bote Gottes und ist unter anderem Schutzpatron des Fernmeldewesens. Deshalb ist „GABRIEL 2016“ der Name einer Sprechfunkbetriebsübung, die kürzlich in Absprache mit den unteren Katastrophenschutzbehörden des Landes Schleswig-Holstein als Vollübung durchgeführt wurde.



*Die Übungsleiter von GABRIEL 2016 Kay Andersen, Hans-Otto Kirch, Rof Dellwig und Rof Nöske (v.lks.) von der Landesfeuerwehrschule.*

Teilgenommen hat das LuK-Personal der Führungsstäbe der Kreise Stormarn, Steinburg und Pinneberg und der Stadt Neumünster sowie das LuK-Personal der Technischen Einsatzleitungen der Kreise Plön und Stormarn und der Stadt Neumünster. Ein Mitarbeiter des Referats Feuerwehrwesen, Katastrophen- und Zivilschutz aus dem Innenministerium nahm teil und unterstützte die Übungsleitung. 38 Frauen und Männer haben diesen Tag mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit verbracht.

Kernaufgabe der Fernmelder ist die Abwicklung des Kommunikationsbetriebes, insbesondere das Absetzen und Empfangen von Nachrichten und die Dokumentation. Deshalb war das gesetzte Übungsziel die richtige Übermittlung, Aufnahme und Weitergabe von Nachrichten auf unterschiedlichen Führungsebenen der Führungsorganisation des Katastrophenschutzes zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den übenden Einheiten und Einrichtungen. In diesem Zusammenhang war auch die richtige Dokumentation der Nachrichtenübermittlung gefragt. Die Sprechfunkbetriebsstellen hatten den Verständigungsverkehr einschließlich eines Rufgruppenwechsels abzuwickeln und nach einem vorgegebenen Funkplan eine Technische Fernmeldeskizze zu fertigen.

Den übenden Einheiten wurden zwei Sprechfunkverkehrskreise zugeordnet. Das LuK-Personal der Führungsstäbe besetzte die jeweils eigenen Arbeitsräume in Neumünster, Elmshorn, Itzehoe und Bad Oldesloe. Den mobilen Technischen Einsatzleitungen wurden Standorte an den Feuerwehrlhäusern in Tungendorf-Dorf, Tungendorf-Stadt und der Wache der Berufsfeuerwehr Neumünster zugewiesen.

Vorbereitete Übungsnachrichten waren in einem knappen Zeittakt abzusetzen und aufzunehmen. Als Kommunikationsmittel wurden erstmalig in dieser Dimension Digitalfunkgeräte im TMO genutzt. Die gesammelten Erfahrungen dieses Fernmeldemittels waren durchweg positiv. Auch die formale Nachrichtenübermittlung nach dem Grundsatz „So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig“ funktionierte, genau wie der Verständigungsverkehr, reibungslos. Allerdings waren auch hier, wie bei fast allen Übungen, einige verbesserungswürdige Details wahrzunehmen.

Die Übenden bewerteten den Tag als lehrreich und als gute Möglichkeit, das in der Ausbildung erlernte Wissen auch über eine längere Übungszeit praktisch anwenden zu können. Viele Stimmen befürworteten weitere Übungen dieser Art und Dimension.

*Text / Foto: Kirch, LFS – SH*



**Sa. 12.11.2016**  
**SPARKASSEN-ARENA-KIEL**





## Impressionen vom Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen



Das Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen in Eutin war ein durchweg ein Erfolg: Sonnenschein, gute Stimmung, blitzblanke Feuerwehr-Oldtimer und ein Veranstaltungsort auf der Landesgartenschau, der wie gemacht für solch ein Treffen war. 50 historische Fahrzeuge und Handdruckspritzen präsentierten sich den Besuchern der Landesgartenschau und boten in der grünen Oase einen beeindruckenden Farbkontrast. Alle Besitzer der musealen Schätze freuten sich, dass solch ein Treffen nach weit über einem Jahrzehnt mal wieder stattfand und nutzten Tag zum Austausch, Fachsimpeln und Erklären. Bei so mancher spannenden und spontanen Vorführung wurde das Publikum eingebunden – etwa an der Handdruckspritze oder der Uralt-Tragkraftspritze, die immer noch ordentlich Druck erzeugt. KBM Gerd Riemann war in seiner Funktion als stellv. Landesverbands-

vorsitzender den ganzen Tag vor Ort und nutzte die Zeit für Klönschnack mit den Fahrzeug-Enthusiasten. Als Erinnerung bekamen alle Teams eine individuelle Urkunde mit Foto ihres Oldies und die Feuerwehr-Spardose „Bert“ zum Sammeln finanzieller Mittel für „Schmierstoffe“. Wie im Flug verging der Tag, an dessen Ende sich die meisten Vehikel noch aus eigener Kraft wieder auf ihre teilweise recht langen Heimfahrten machten. Einig waren sich am Ende aber alle, dass das nächste Treffen nicht allzu lange auf sich warten lassen sollte.

Ein besonderer Dank geht an die FF Eutin, die mit Manpower für die Einweisung sorgte. Dank auch an die Landesgartenschau, die das Treffen auf ihrem Gelände ermöglichte.

## Kampf um die Retter

Jannik Stiller braucht nicht lang für den Weg nach ganz oben. 24 Meter über der Landeshauptstadt steht er auf einer Drehleiter der Berufsfeuerwehr Kiel und schaut über die Stadt, die ab März seine neue Heimat werden könnte. „Es ist ein Jugendtraum von mir, Berufsfeuerwehrmann zu werden“, sagt der 19-Jährige, der aus Harpstedt bei Bremen zum Einstellungstest nach Kiel gekommen ist.

Mit ihm wollen noch 200 andere einen neuen Job. Nicht viel für die Berufsfeuerwehr Kiel, denn noch vor einigen Jahren gab es doppelt so viele Bewerber.

„Als ich dieses Jahr die Zahlen gehört habe, habe ich mich schon erschrocken“, sagt Feuerwehrsprecher Michael Krohn. Und auch die anderen Berufsfeuerwehren haben geringere Bewerberzahlen. In Neumünster waren es im vergangenen Jahr 180 Bewerber, in diesem Jahr sind es 153. In Flensburg waren es vor einem Jahr noch rund 200, in diesem nur 140.

„Wir merken immer, dass wir weniger Bewerber haben wenn die Konjunktur gut ist“, sagt Feuerwehrchef Carsten Herzog. Denn die Wehren konkurrieren mit anderen Organisationen und der freien Wirtschaft um die besten Fachkräfte. Und die können es sich oft aussuchen, wo sie anfangen. Die Berufswehren stellen gern Handwerker mit abgeschlossener Berufsausbildung ein, so wie Jannik Stiller, der sich zum Jahresende Kfz-Mechatroniker nennen darf.

Doch in der Wirtschaft können viele Fachkräfte mehr verdienen als im öffentlichen Dienst. Der bietet zwar ein Beamtenverhältnis, aber erstmal ist jeder bei der Berufsfeuerwehr drei Jahre Brandmeisteranwärter mit einem Brutto Gehalt von rund 1300 Euro – inklusive Zuschläge. Für Jannik Stiller ist Geld kein Argument. „Mein Vater ist bei der Berufsfeuerwehr in Bremen, ich bin damit groß geworden und wollte das immer werden.“

Doch so denken nur die wenigsten Bewerber. Viele überlegen sich genau, ob sich ein Jobwechsel lohnt, sagt der Chef der Kieler Feuerwehr, Thomas Hinz. Denn der Job sei hart, und gerade im Rettungsdienst gebe es auch immer mehr Angriffe auf Feuerwehrleute. Umfragen zeigen, dass Feuerwehrmann immer noch einer

der angesehensten Berufe ist. Doch reicht das?

In der Privatwirtschaft müssen sich die Bewerber keinem knallharten Test unterziehen, wie bei der Berufsfeuerwehr Kiel. Die meist jungen Männer müssen 2400 Meter in zwölf Minuten laufen, sie absolvieren einen Zirkeltrainingparcours mit acht verschiedenen Stationen, müssen die Drehleiter bezwingen und einen theoretischen Test bestehen.

Am Ende muss ihnen der Amtsarzt noch bescheinigen, dass sie für den Dienst am Rohr geeignet sind. Bei den Tests fallen viele durch, in Neumünster, wo sie heute anstehen, sind es laut Ausbildungsleiter Carsten Voß schon mal drei Viertel. „Rund 50 Prozent der Bewerber packen das bei uns nicht – die meisten, weil ihnen der Biss fehlt“, sagt der Feuerwehrchef Thomas Hinz. Am Ende wird die Stadt acht neue Brandmeister für die Ausbildung einstellen. „Noch haben wir also keine Probleme, die Besten für uns zu gewinnen“, sagt er lachend. Aber er weiß auch, dass die Bewerber schon genau schauen, ob es bei „verwandten“ Berufen wie bei der Polizei oder dem Zoll nicht möglicherweise attraktivere Arbeitsbedingungen gibt.

„Deswegen bieten wir unseren Leuten zum Beispiel Mitgliedschaften im Fitness-Center an, und sie können umsonst in die Kieler Schwimmbäder.“ Auf dem 46. Norddeutschen Feuerwehrtag in Lübeck beraten gerade Fachleute, wie sie den Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessern können, um den Job attraktiver zu machen.

So hoffen alle Wehren auch mehr Frauen zu gewinnen. Wie, das weiß auch Thomas Hinz noch nicht so genau. Aber auch bei der Berufsfeuerwehr müsse man über neue Arbeitszeitmodelle nachdenken,

meint er. Das sei durchaus möglich. An diesem Tag sind nicht mal zehn Prozent der Bewerber weiblich.

Da bleibt Hinz nur, auf die „attraktive Stadt Kiel hinzuweisen“. Das überzeuge viele Bewerber, die sich oft bei allen vier Berufswehren im Norden vorstellen. Jannik Stiller ist nur nach Kiel gefahren. In Dortmund hat er sich zwar auch beworben, aber sein Herz schlägt für den Norden. Die praktischen Tests hat er alle gemeistert, auch die Drehleiter. Die kennt er aus der Praxis, aus der Freiwilligen Feuerwehr. „Vor ein paar Tagen stand ich noch da oben und habe mit den Kameraden einen Hotelbrand bekämpft“, erzählt er.

Thomas Hinz hält es nicht unbedingt für einen Vorteil, wenn ein Bewerber Erfahrung in einer Freiwilligen Wehr hat. Er verlässt sich eher auf seine Augen, mit denen er auch Jannik Stiller beobachtet.

„Der beißt, das finde ich gut.“ Ob das am Ende reicht, um im nächsten Frühjahr als Berufsfeuerwehrmann in Kiel anzufangen, das erfährt er im November. Dann weiß er endgültig, ob er es ganz an die Spitze geschafft hat.

*Mit freundlicher Genehmigung von  
Kay Müller / shz*

**BRANDAKTUELL – immer gut informiert.**

## Aus den Kreisverbänden



Feuerwehr Kiel

# Großübung am Seetanklager in Kiel



150 Kräfte von BF und FF übten gemeinsam in Kiel.

**Groß angelegtes Übungsszenario:** Bei Verladearbeiten ist ein Tankwagen auf dem Gelände der Seetanklager Kiel-Canal, Harry-Stallzus GmbH, in Brand geraten. Das Feuer droht auf einen Großtank mit circa 2300 m<sup>3</sup> Dieselkraftstoff überzuspringen.

Zum Zeitpunkt des Brandausbruches befanden sich mehrere Mitarbeiter der Firma Stallzus sowie einer Fremdfirma auf dem Gelände. Durch Löschversuche und die massive Verrauchung sind mehrere Personen verletzt. Ein weiterer Mitarbeiter ist beim Verlassen eines Fahrgutttanks gestürzt, er und muss aus dem Tank gerettet wer-

den. Neben der Brandbekämpfung am LKW muss auch die Kühlung der Großtanks sowie die Wasserversorgung aus offenem Gewässer bewerkstelligt werden.

Bei der Übung sind Beamte und Angestellte der Berufsfeuerwehr, Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, die Bundeswehrfeuerwehr und die Johanniter-Unfall-Hilfe mit insgesamt circa 150 Einsatzkräften eingesetzt. Das Technische Hilfswerk unterstützt bei der Übungsdarstellung.

*Lagedienstführer*

## Ausgezeichnete Feuerwehr Kiel

Die Berufsfeuerwehr Kiel wurde zu einem Restaurant an der Reventloubücke gerufen, da Gäste eine laut flatternde Rabenkrähe, die sich mit einer Angelschnur an den Beinen in 15 Meter Höhe an einem Ast verfangen hatte, bemerkt hatten.

Die Rettungsleitstelle am Westring entsandte den zuständigen Tierrettungswagen, eine Drehleiter und ein Löschfahrzeug. Nachdem alle Gäste die Außenterrasse des Restaurants verlassen hatten und der Baum mit einem Lichtmast ausgeleuchtet war, stellten die Einsatzkräfte die Drehleiter auf. Zwei Beamte fuhren im Rettungskorb zu dem Vogel hoch, sägten mit einer Handbügelsäge einige Äste ab, trennten die An-

gelschnüre vom Ast und nahmen die Krähe vorsichtig mit in den Arbeitswagen der Feuerwehr, wo ein weiterer Retter vorsichtig alle verbliebenen Angelschnüre entfernte. Anschließend konnte die unverletzte Krähe zurück in die Freiheit entlassen werden. Für ihren tierfreundlichen Einsatz zeichnet die Tierrechtsorganisation PETA nun die Berufsfeuerwehr Kiel mit einer „Helden für Tiere“-Urkunde aus.



KfV Ostholstein

## Jugendflamme und 24-Stunden-Dienst in Scharbeutz

Volles Programm bei der JF Scharbeutz: An einem Wochenende haben die Mädels und Jungs nicht nur 24-Stunden-Dienst wie bei der Berufsfeuerwehr geschoben, sondern einige Jugendlichen konnten noch ihre „Jugendflamme Stufe 1“ absolvieren.



Die Prüflinge der JF Scharbeutz haben die Jugendflamme 1 bestanden.

Am Samstagmorgen pünktlich um 10 Uhr wurde eine richtige Wachübergabe wie bei einer Berufsfeuerwehr gemacht. Anschließend wurden Fahrzeuge, Gerätschaften und die Wache auf Vordermann gebracht. Dann wurden bereits die ersten Gerätschaften gepflegt und ein anderer Teil fing mit kleinen Ausbildungseinheiten an, bevor dann der erste Alarm für die erste Gruppe kam. Bis zum Nachmittag mussten zwei Feuer, eine Ölspur und ein Unfall mit dem Fahrrad abgearbeitet werden. Dann ging es für einige Jugendliche endlich los und Sie haben ihre Aufgaben und Prüfungen für das Abzeichen „Jugendflamme - Stufe 1“ gemacht. Alle zehn Mädels und Jungs haben die Prüfung erfolgreich absolviert. Nach der Jugendflamme ging es dann auch schon wieder weiter zum nächsten Einsatz, diesmal piepte ein Rauchmelder in einem Haus. Bei der Ankunft stand in einem Haus ein Zimmer in Flammen und musste gelöscht werden. Ein Badeunfall in der Ostsee rief dann nicht nur die Jugendfeuerwehr Scharbeutz auf den Plan, sondern auch noch

zusätzlich die FF Niendorf/Ostsee mit ihrem Rettungsboot. Eine Person war im Wasser und konnte nicht mehr selbstständig an Land schwimmen. Das Highlight des Tages war ein brennendes Haus am Abend auf dem Bauhof Scharbeutz.

Am späten Abend wurde noch ein Baum von der Straße beseitigt, als dann für die Wachbereitschaft die Nachruhe eingeläutet wurde. Die Nacht verlief ruhig und nach einem gemeinsamen Frühstück ging es dann kurz vorm Ende der Schicht nochmal zu zwei kleineren Einsätzen raus. Eine Person unter einem Pkw musste befreit werden und eine Tür musste geöffnet werden. „Die Jugendlichen hatten wieder ein breites Spektrum an Einsätzen abzuarbeiten, sie haben einen Geschmack des Berufsfeuerwehrens erhalten und haben erleben dürfen, wie wir bei der Feuerwehr die realen Einsätze bewerkstelligen müssen“, so Jugendwart Marc Rollmann.

## „Florian Ostholstein 80-41-03 meldet sich ab.“

Es ist 0:00 Uhr am 24.09.2016 als die Leitstelle in Bad Oldesloe noch einmal die Meldeempfänger der Schulendorfer Wehr auslöst, Grund ist allerdings kein Einsatz sondern eine Nachricht „Alles Gute und vielen Dank für die Einsatzbereitschaft“ zeigt das Display an.

Markus Rabe, der die Feuerwehr bis zum Schluss anführte, schreitet zum Funkgerät des Tragkraftspritzenfahrzeugs und ruft die Leitstelle „Der Florian Ostholstein 80-41-03 meldet sich und die Wache Ostholstein 80-06 aus dem Sprechfunkverkehrskreis ab.“ Mit diesen Worten endet nach 75 Jahren und 10 Monaten die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr im beschaulichen Schulendorf.

Den Weg hatten die Schulendorfer Brandschützer auf einer Mitgliederversammlung am 19.02.2016 durch einstimmigen Beschluss eingeschlagen und auch die zweite notwendige Abstimmung am 23.03.2016 endete mit demselben Ergebnis – der sechsmonatige Countdown begann zu laufen.

Doch warum musste es so kommen? „Viele aktive Kameradinnen und Kameraden sind weggezogen oder auf dem Sprung“, erläutert

Rabe, „so konnten wir die Einsatzbereitschaft nicht mehr gewährleisten.“

Fakt ist, dass Schulendorf kleiner wird und überaltert, so dass auch notwendiger Nachwuchs nicht mehr zu finden ist „und eine Feuerwehr ist halt kein Verein, der einmal im Jahr seine Prunksitzung abhält, sondern wir haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen und das können wir nicht mehr“, ergänzt Rabe.

Den Tag der „letzten Schicht“ (Rabe) wollten die Schulendorfer ganz in Ruhe angehen und so wurden Mitglieder und Familien eingeladen, um bei einem gemütlichen Grillen über alte Zeiten zu sprechen und die Jahre Revue passieren zu lassen.

Fortsetzung >>>

## „Florian Ostholstein 80-41-03 meldet sich ab.“ *Fortsetzung*



Die FF Schulendorf hat sich aufgelöst.

Dazu hatte Niklas Rabe altes Bild- und Videomaterial zusammengetragen um daraus ein Video der Feuerwehrgeschichte zu erstellen. Viel Wehmut kam in den Anwesenden hoch, als man auf der Leinwand an „alte Bekannte“, spannende Einsätze und schöne Momente erinnert wurde.

Bürgermeister Volker Owerien ließ sich die Teilnahme ebenfalls nicht nehmen und bedankte sich in einer kurzen Ansprache für all das Geleistete und hob hervor, dass die Schulendorfer Wehr sich aus eigenen Stücken auflöste, „so eine Entscheidung zeugt von hohem Verantwortungsbewusstsein und ist nicht selbstverständlich“. Auch Gemeindeführer Patrick Bönig sprach allen Mitgliedern und Familien Dank aus, „ich bin stolz auf euch, ihr habt trotz der

gefallenen Entscheidung nicht aufgegeben und seid bei jedem Einsatz zu dem ihr gerufen wurdet zur Stelle gewesen. Dafür gebührt euch Dank und Respekt. Chapeau.“

24 Einsätze waren es für die Feuerwehr in diesem Jahr. Diese werden nun von den umliegenden Wehren mit abgedeckt werden. „Niemand muss Sorge haben, dass eine gefährliche Lücke entsteht“, erläutert Bönig, „das Einsatzgebiet der Schulendorfer wurde auf drei umliegende Feuerwehren aufgeteilt, die ab sofort den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung sicherstellen.“ Doch auch wenn die Schulendorfer als Feuerwehr nicht mehr gemeinsam Retten, Löschen, Bergen und Schützen, so lebt der Geist in anderen Wehren weiter „der allergrößte Teil der im Dorf verbliebenen Einsatzkräfte wechselt in Feuerwehren in den Nachbarorten und kann da gut unterstützen“, freut sich Markus Rabe, der auch stellvertretender Gemeindeführer ist und auch um die Mitglieder der Ehrenabteilung werde sich gekümmert, so Rabe weiter. Den letzten Funkspruch hatten derweil auch andere Feuerwehren mitgehört und antworteten „Vielen Dank für euren Dienst und alles Gute. Ende mit Feuerwehr Schulendorf.“

„Das ist so ein Erlebnis, dass man als passionierter Feuerwehrmann nie erleben möchte“, sagen Bönig und Rabe unisono, „aber die Zeiten haben sich geändert und so lange viele Mitbürger das Ehrenamt in Feuerwehren und Hilfsorganisationen als ‚Qual‘ ansehen, werden wir solche Momente in Zukunft häufiger haben.“

Text / Foto: FF Scharbeutz

## Ostholsteiner Feuerwehrmann besonders geehrt

Hätten sie nicht mutig eingriffen, hätte es vielleicht am Abend des 20. April 2015 einen schweren Unfall auf der Autobahn gegeben. Dirk Krainer (Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld), Udo Leichter und Valeri Rill haben am besagten Tag einen betrunkenen Lastwagenfahrer gestoppt und damit wohlmöglich ein schweres Unglück mit Verletzten oder gar Toten verhindert.



Dirk Krainer von der FF Bad Schwartau wurde vom niedersächsischen Innenminister ausgezeichnet.

Dafür wurden die drei Männer jetzt vom niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius belobigt. Die Ehrung übernahm am Montag (5. September) Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer. Die Geschehnisse liegen zwar

schon anderthalb Jahre zurück, doch Valeri Rill und Dirk Krainer können sich noch gut daran erinnern. Krainer, selber Lkw-Fahrer aus Bad Schwartau, hat die Bilder noch vor Augen: „Ich war unterwegs in Richtung Osnabrück, als der Lastwagen vor mir immer von links nach rechts, quer über alle drei Fahrstreifen fuhr.“ Er habe dann sein eigenes Risiko abgeschätzt und sich entschlossen, das torkelnde Gefährt zu stoppen. „Ich habe nur gehofft, dass er nicht durch die Mittelschutzplanke bricht und ein Unglück verursacht“, so Dirk Krainer.

Beherrzt setzte er zum Überholen an und zwang schließlich den anderen Lastwagen zum Halten. Hinter ihm sicherte der Lastwagen des Leverkusener Udo Leichter den Verkehr ab. Und Valeri Rill setzte seinen Transporter entschlossen vor den Lastwagen, damit diesem die Gelegenheit zur Flucht genommen wurde. „Ich habe nur gesehen, dass der Fahrer auf Signale gar nicht mehr reagiert hat“, erinnert sich der Lohner.

In Höhe der Abfahrt Holdorf kamen alle Beteiligten auf dem Pannestreifen zum Stehen. Beim Öffnen der Fahrertür stellte Dirk Krainer dann sofort fest: „Der Mann war nicht bei Sinnen.“ Die alarmierten Beamten der Autobahnpolizei aus Ahlhorn und Bramsche übernahmen schließlich den Fall und stellten einen erhöhten Promillewert beim Fahrer fest. „Sie haben richtig gehandelt, nicht unüberlegt und zunächst die Lage beobachtet“, lobte Andreas Rehling, Leiter der Autobahnpolizei Ahlhorn, bei der Ehrung im Rathaus die beiden anwesenden Retter.

„Ihre Leistung verdient höchsten Respekt.“ Die Stadt Lohne schlug die Retter für die Auszeichnung durch das Innenministerium vor. „Es ist eine besondere Leistung, ohne die wohl Schlimmeres passiert wäre“, sagte Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer. Im Namen des Innenministers überreichte er die Urkunden an die beiden anwesenden Lebensretter.

Foto: Christian Tombrägel, Stadt Lohne

# Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder –haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung“ erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung – festgeschrieben im „Gesetz zur Förderung des Landesfeuerwehrverbandes“. Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Finanzierung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen. Noch bis 30.10.2016 nehmen wir Anträge für das Haushaltsjahr 2016 entgegen. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, gerne Bilder dazu und bei Fragen auch gerne mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung.

Nachfolgend die Vergaberegeln:

## Präambel

Die Förderung durch den Landesfeuerwehrverband SH ist nur für Projekte zulässig, die der Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren dienen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei allen Maßnahmen, die dazu geeignet sind, neue Mitglieder für die Einsatzabteilung und für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. Nachrangig, aber mit großer Priorität, sind Maßnahmen zu fördern, die dem Halten bestehender Mitglieder dienen und zudem der Reputation der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort nützen.

### Die Stärkung des Ehrenamtes „Freiwillige Feuerwehr“ in der Gesellschaft steht im Vordergrund.

1. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Ideen und Maßnahmen eigenentwickelt und frei von Rechten Dritter sind. Um eine Maßnahme oder ein Projekt gefördert zu bekommen, ist eine schriftliche Beantragung an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein erforderlich.
2. Neben einer ausführlichen Beschreibung und ggf. Bebilderung der geplanten Maßnahme sind fundierte Aussagen über die zu erreichende Zielgruppe und dem hierfür geplanten Kommunikationskonzept (wer soll mit welcher Maßnahme zu welchen Handlungen in welcher Zeit gebracht werden) aufzuführen.
3. Dem Antrag ist eine Kostenkalkulation beizulegen. Eventuellen Material- oder anderen Fremdkosten sind Angebote von mindestens zwei Anbietern beizulegen.
4. Bei graphischen Projekten ist das Corporate Design des LfV SH angemessen zu berücksichtigen. Der LfV SH steht hierbei beratend zur Verfügung.
5. Abgelehnte Maßnahmen können im Folgejahr bei entsprechender Begründung wieder beantragt werden.
6. Grundsätzlich werden alle Maßnahmen von der Fachabteilung Marketing/Öffentlichkeitsarbeit geprüft und dem LfV-Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.
7. Die Höhe der Bezuschussung kann variieren. Sie orientiert sich an der qualitativen Beurteilung des Projektes durch den Vorstand sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
8. Eine Auszahlung des Zuschusses erfolgt i.d.R. nach Abschluss des Projektes und Vorlage der Ergebnisse und Kosten.
9. Es besteht kein Anspruch auf eine Förderung.
10. Der Landesfeuerwehrverband übernimmt keine Gewährleistung für den Erfolg der geplanten Maßnahmen, steht aber im Rahmen seiner Möglichkeiten begleitend beratend zur Seite.
11. Grundsätzlich erklären sich die Geförderten damit einverstanden, dass sämtliche Ideen, Maßnahmen und Erkenntnisse allen Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein rechtfrei zur Nutzung zur Verfügung stehen.
12. Eine weitere Nutzung einer bestehenden und geförderten Idee durch eine andere Feuerwehr / Verband bedarf immer der Zustimmung durch den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Eine formlose Beantragung der geplanten Nutzung ist dem LfV-SH schriftlich anzuzeigen.